

# Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 33.

Freitag den 24. April

1857.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr. — halbjährlich 65 kr. — vierteljährlich 34 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

## Amthliche Anzeigen.

### 2<sup>te</sup> Oberamtsgericht Nagold.

Walddorf.

#### Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen zur Anmeldung ihrer Vorzugsrechte vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtsitzung durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen

Jakob Fessle, lediger Schneidergeselle, jetzt Bauernknecht von Walddorf, Donnerstag den 7. Mai 1857, auf dem Rathhause zu Walddorf. Nagold, 4. April 1857.

K. Oberamtsgericht.  
Mittnacht.

Gerichtsnotariats-Bezirk Nagold.

#### Angefallene Theilungen.

Von Nagold:

Gottfried Reich, ledig,  
Joh. Jak. Mosler, verscholl.

Von Emmingen:

Johannes Maser's Wittwe.

Von Haiterbach:

Kath. Knorr, ledig, Mich. Tochter.

Von Iselshausen:

Johs. Kaiser, Müllers Frau.

Von Mindersbach:

Jakob Bechtold's Ehefrau.

Von Oberschwanderf:

Jakob Gutekunst, Schuster.

Von Oberthalheim:

Joseph Einz, Webers Ehefrau.

Von Rohrdorf:

Tobias Gauß, Gemeinderath,

Friederike Hauser, ledig,

Jakob Maier's Wittwe,

Christoph Schneider's Wittwe,

Christian Seeger's Ehefrau.

Von Schietingen:

Friedrich Frank's Wittwe.

Forderungen an obige Personen sind alsbald anzuzeigen den betreffenden Theilungsbehörden.

Amts-Notariat Wildberg.

#### Angefallene Theilungen.

Nachbemerkte Personen sind gestorben und werden die Theilungen nächstens gefertigt werden:

Von Wildberg:

Michael Warther, Glasers Ehefrau,  
Sonnemüth Schweilhardt's Wittwe.

Von Esfringen:

Jakob Friedrich Bihler's Ehefrau.

Von Gütlingen:

Maria Agnes Müller, ledig,

Michael Digele, Weber,

Jakob Klenk, Bauer,

Conrad Better, Bauer.

Von Schönbrunn:

Bernhard Ziegler, Tagelöhners Ehefrau.

Von Sulz:

Friedrich Deines, Weber,

Johannes Schultzeiß Wittwe.

2<sup>te</sup> Forstamt Wildberg.

Revier Naislach und Stammheim.

#### Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

Donnerstag den 30. April,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Hirschau aus den Staatswaldungen des Reviers

Naislach:

aus den Staatswaldungen

Kochgarten, Abth. 2. 800 Nadelholzstämme,

Blendberg . . . . . 364 Stämme;  
des Reviers Stammheim:

Reitenhan . . . . . 275 Stämme,

Lindemain . . . . . 516 "

Weiler, Abth. 2, Basserteich 47 "

Wildberg, den 17. April 1857.

K. Forstamt. Niethammer.

Forstamt Altenstaig.

#### Lanz- und Klobholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Mai,

von Morgens 10 Uhr an,

im Enzklösterle:

1) vom Revier Enzklösterle aus dem Staatswald Dietersberg, Abth. 8:

1167 forchene gefällte Stämme und

97 forchene Klöße,

2 eichene und 1 birken Stamm;

aus dem Dietersberg Abth. 6 und Wanne Abth. 8:

776 Nadelholzstämme auf dem Stock;

2) vom Revier Simmersfeld aus den Staatswaldungen Groß- und Klein-Hummelsberg, Haagwald und Spielsberg:

31 gefällte Nadelholzstämme und

50 Stamm buchen Werthholz.

Altenstaig, den 20. April 1857.

K. Forstamt.

Alber.

Forstamt Altenstaig.

Revier Grömbach.

#### Solz-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

in Grömbach, vom Utzgehäu 2:

121 Buchen,

7 buchene Stangen,

49 Klasten buchene Scheiter,

13 Klasten buchene Prügel und

10 Klasten buchene Reispügel;

vom Reutplagberg:

55 Klasten buchene Scheiter,

13 Klasten buchene Prügel und

13 Klasten Reispügel,

und vom Leimengrubenwald 1:

26 Buchen,

69 Klasten buchene Scheiter,

15 Klasten buchene Prügel,

12 Klasten buchene Reispügel,

44 Klasten tannene Scheiter,

81 Klasten Prügel,

2 Klasten Reispügel und

1700 unaußbereitete Nadelholz-Bellen.

Altenstaig, den 21. April 1857.

K. Forstamt.

Alber.

2<sup>te</sup> Oberamtspflege Nagold.

#### Steinlieferungs-Afforde.

Die am 13. und 14. d. Mts. für die Thalstraße von Nagold nach Altenstaig und von da nach Pfalzgrafenweiler abgeschlossenen Steinlieferungs-Afforde haben die Genehmigung des Verwaltungsausschusses nicht erhalten; es werden daher wiederholte Affords-Versuche vorgenommen, und zwar

am Montag den 4. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

in Nagold, für die Markung Nagold;

Nachmittags 3 Uhr

in Rohrdorf, für die Markung Rohrdorf;

am Dienstag den 5. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

in Altenstaig, für die Markungen Altenstaig, Berneck, Spielberg;

Nachmittags 3 Uhr  
in Eghausen, für die Markungen Eghausen, Ebershardt und Mönhardt.

Die Verhandlungen finden auf den Rathhäusern der genannten Orte statt, wozu hiemit tüchtige Affordsliebhaber eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieß in den betreffenden Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Ragold, den 22. April 1857.

Oberamtspflege.

31<sup>a</sup> Oberamtsstadt Ragold.  
Die unterzeichnete Stelle hat gegen gesetzliche Sicherheit

400 fl.

anzuleihen.

Den 22. April 1857.

Oberamtspflege.

31<sup>a</sup> Eghausen,  
Oberamts Ragold.

**Wiederholter Wirthschafts-Verkauf oder Verpachtung.**

Die in Nro. 11 und 15 d. Blattes beschriebene



Kronenwirthschaft, nebst Zugehör, ist zu 3755 fl. angekauft, dieses Angebot beim Werth des Anwesens aber als viel zu nieder erfunden worden.

In Folge Anordnung des Verwaltungsausschusses wird am

Freitag den 1. Mai l. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Eghausen ein wiederholter Verkauf, beziehungsweise eine wiederholte Verpachtung vorgenommen werden. Falls sich zur Pachtung auf ein oder mehrere Jahre ein passender Mann nicht zeigen sollte, würde die Benützung der Wirthschaft nur an den 3 Viehmärkten in Pacht gegeben. Zahlungsfähige Liebhaber, unbekanntes versehen mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen, werden zur Verhandlung eingeladen.

Ragold, den 15. April 1857.

Oberamtskassse.

**Rinden-Verkauf.**

Der gestern stattgehabte Verkauf der eichenen und tannenen Rinde hat die Genehmigung der bürgerlichen Collegien nicht erhalten, daher ein wiederholter Verkauf am

Montag den 27. d. Mts.

unter Ausschluß von Nachgeboten.

Morgens 8 Uhr,

stattfindet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

21<sup>a</sup> Ueberberg,  
Oberamts Ragold.

**Verakkordirung von 4 Ortsstöcken und 3 Wegzeigern.**  
Die Gemeinde will vorstehende Orts- und Wegstöcke zur neuen Herstellung in Abstreich bringen; nach dem Ueberichlag

beträgt die Zimmerarbeit sammt Holzwerth 32 fl. 4 kr., die Schreinerarbeiten sammt Holz und Farbe 29 fl. 50 kr.

Der Afford findet am 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Affordsliebhaber eingeladen werden.

Den 15. April 1857.

Schultheißenamt.

Rübler.

21<sup>a</sup> Affstätt,  
Oberamts Herrenberg.

**Holz-Verkauf.**

Aus dem hiesigen Gemeinewald werden am Dienstag den 28. April d. J.

25 Stücke Eichen von 20—40' lang und 12—20" mittl. Durchmesser,

16 Stück Fichten von 36—50' lang und 8—12" mittl. Durchmesser,

36 Stück Tannen von 30—60' lang und 8—14" mittl. Durchmesser,

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Liebhaber wollen sich an obigem Tage Vormittags 9 Uhr

im Schlag Hintern Brand am Jfinger-Sulzer Weg einfinden.

Den 21. April 1857.

Aus Auftrag

des Gemeinderaths:

Schultheiß Junger.

**Privat-Anzeigen.**

21<sup>a</sup> Ragold.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Nachdem sich der Unterzeichnete hier etablirt hat, erlaubt er sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein wohl assortirtes Waarenlager, besonders in sehr schönen weißen Kochwaaren, sowie auch in Verfertigung aller Arten von Oefen und Hoerden, nebst Reparaturen und Reinigen derselben bei guter und schneller Bedienung bestens zu empfehlen und bittet um geneigten Zuspruch.

Friedrich Weber,

Hafnermeister.

21<sup>a</sup> Walddorf,  
Oberamts Ragold.

**Fabrik-Auktion.**

Die Unterzeichnete ist entschlossen, am

Freitag den 1. Mai d. J.,

21<sup>a</sup> Eghausen, Oberamts Ragold.

**Hochzeits-Einladung.**

Freunde und Bekannte werden hiemit zur Hochzeitfeier der Unterzeichneten auf

Dienstag und Mittwoch den 28. und 29. April

in das Gasthaus zum Hirsch dahier freundlich eingeladen.

Nachmittags 1 Uhr,  
zum Verkauf zu bringen:

2 zweispännige Leiterwägen nebst etwa 15 zum Theil sehr starken Ketten,

1 Pflug und etwas Pferdegeschirr,  
1 Holzschlitten,

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Ludwig Wänfle,

Chausseewirths Wittwe.

Wildberg.  
Ein in gutem Zustande befindliches Gebäude, 45' lang und 16' breit, hat auf den Abbruch zu verkaufen

Louis Schweikhart,

Sattler.

Spinnerei bei Iselshausen.  
Aus Auftrag habe ich folgende Gegenstände zu verkaufen:

zwei Tuchrahmen sammt Zugehör,  
24 Stück Preßseifen,

16 Stück Blech à 6 Fuß sammt  
24 Stück Preßbretern,

1 Noptisch,  
1 Kardens-Ofen sammt Rohr,

1 eiserne Ofenthüre,  
1 Decatir-Kessel von Kupfer.

Liebhaber sind bis

Montag den 27. April,

Vormittags 9 Uhr,

in meine Fabrik eingeladen, wo diese Gegenstände an den Meistbietenden abgegeben werden.

J. A. Sannwald.

21<sup>a</sup> Gältlingen.  
Besten Landhonig zum

Terren der Bienen empfiehlt

J. G. Hummel.

21<sup>a</sup> Gältlingen und Mötzingen.  
Von dem beliebten **Englisch-Vatent-**

**Reinigungs-Krystall** zum Waschen der Leinen, Baumwoll- und Wollenszeuge ist angekommen und zu haben bei

J. G. Hummel.

21<sup>a</sup> Ragold.  
**Geld-Offert.**

Der Unterzeichnete hat

380 fl.

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit

anzuleihen.

Küfermeister Harr.

21<sup>a</sup> Ragold.  
**Geld-Offert.**

Aus der hiesigen Küferzunftklasse sind

115 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen.



## Nagold. (Todes-Anzeige.)

Noch ist es nicht ein Jahr, daß ich mit meinem Manne, Wilhelm Jaifer, Bruder des vor 2 Jahren verstorbenen, am Altare den heiligen Bund der Ehe schloß, und nun muß ich ihn schon wieder durch den unbittlichen Tod von meiner Seite weggerissen sehen. Mittwoch den 22. April, Morgens 6 1/2 Uhr hörte sein edles Herz zu schlagen auf. Wer sein stilles, anspruchloses Leben kannte, wer es wußte, wie sehr er als treuer Gatte und Vater für die Seinen selbst noch in den letzten Stunden seines Leidens besorgt war, der mag meinen Verlust und tiefen Schmerz bemessen. Ja, Gottes Hand ruht schwer auf mir!

Um stille Theilnahme bittet

die trauernde Wittwe

L u i s e J a i f e r  
mit ihren Kindern.

Nagold.

Die **Kleinkinderschule** wird am 1. Mai, Vormittags 11 Uhr, in ihrem Locale eröffnet werden. Es haben sich alle Kinder, die im Alter von 3—6 Jahren angemeldet worden sind, daselbst einzufinden. Da nach dem Wunsche mehrerer Kinderfreunde den Kindern, besonders den ärmeren, eine kleine Beschränkung, nachdem eine solche der Maferskrankheit halber an Weihnachten nicht ausführbar war, zu Theil werden wird, so werden die verehrlichen Freunde der Anstalt gebeten, entbehrliche Kleidungsstücke und Spielsachen hiezu zu schenken. Zur Empfangnahme sind, wie löblich, die bekannten Freundinnen der Anstalt bereit.

den 23. April 1857.

Def. Freihofser.

Nagold.

Am 1. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

werden in der hiesigen Kirchhofskirche Schullehrer-Gesangvereine in Verbindung mit dem hiesigen Kirchen-Gesangvereine mehrere dem Orte angemessene Gesänge vortragen. Die Freunde des Gesanges werden dazu eingeladen.

Den 23. April 1856.

Def. Freihofser.

21<sup>a</sup> Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

**Geld anzuleihen.**

Bei Unterzeichnetem liegen

**100 fl.**

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Reichert  
im Kloster.

## Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung die Postexpedition in Pfullingen dem Unterlehrer Holzhauser daselbst mit dem Titel als Postexpeditor im Sinne des §. 4 der Dienstverordnungen gnädig übertragen; den Revierförster Hartmann in Schrozberg, unter Verlassung seines Titels und Ranges, auf die Fortwärtshalle in Bernsfelden verlegt und den Forstwart Kossbirt in Bernsfelden zum Revierförster in Schrozberg gnädig ernannt; den Oberförster v. Motke in Leonberg wegen vorgerückten Alters, unter gnädigster Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste, in den Ruhestand gnädig versetzt und aus gleichem Grunde auch den Revisor Kämelin beim Steuerkollegium in Gmunden pensionirt; dem Forstamtsassistenten Stier in Ochsenhausen die nachgeordnete Dienstentlassung gnädig ertheilt; den Oberamtsrichter v. Schott in Kirchheim wegen körperlicher Leiden, unter Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste, seinem Ansuchen entsprechend, in den Ruhestand versetzt; die evangelische Pfarrei Javelstein dem Pfarrer Gros in Rohlfelden, die Gerichtsnotariatsstelle in Heidenheim dem Gerichtsnotar Rau in Weßheim, die Amtsnotariatsstelle in Jartheim dem Amtsnotar Schmid in Wisenfeig, und das Amtsnotariat Ochsenhausen dem Notariatskandidaten Schaffert von Langenburg übertragen.

Verstorben: Zu Schweinhausen der kath. Pfarrer Wagner, 52 J. alt; zu Kupferzell der k. Hofprediger, kath. Pfarrer Wabler, 87 J. alt; zu Simmringen der kath. Pfarrer Stendel, 78 J. alt; zu Kirchberg der evang. Schulm. Leibbrand, 70 J. alt; zu Ußingen Postsekretär (a. D.) Hauff; zu Creglingen Kameralamtsbuchhalter Schad, 32 J. alt.

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 20. April. In der gestern eröffneten Blumenausstellung ist zum ersten Male die *Calmia latifolia* aufgestellt. Sie ist eine sehr harte Pflanze, die den Winter im Freien ohne Bedeckung aushält. Das Blatt ist wie das des Pittosporum, nur etwas größer. Bewundernswürdig ist übrigens die Blüthe, die in reichen Dolden steht. Die Knospe hat genau die eckige Form einer byzantinischen Kuppel. Der Kelch öffnet sich zu der Größe von einem Sechser. Anfänglich stehen Pistille und Staubfäden aufrecht, allmählig aber biegen sich die Staubfäden in einen Bogen jeder nach einem Blatte des Kelches und durchbohren dasselbe. Alsbald fällt die Blume ab. Es ist wohl die einzige selbstmörderische Erscheinung in der Pflanzenwelt. Im Freien treibt sie alljährlich reiche Blüthen von prächtollem Rosa; im Topfe blüht sie nur alle zwei Jahre

Nagold.

## Haus zu verkaufen.

Es wird auf hiesiger Plage ein an einer frequenten Straße gelegenes Wohnhaus mit 3 Wohn- und 5 Nebenräumen, 1 Küche, Keller nebst Scheuer und zwei Stallungen zum Verkauf ausgesetzt. Das Gebäude eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders aber für Gerber oder Färber, indem mit geringen Kosten ein laufender Brunnen eingerichtet werden kann.

Näheres besagt die

Redaktion.

31<sup>a</sup> Nagold.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein geordneter junger Mensch, welcher Lust hat, die Buchbinderprofession zu erlernen, findet eine Stelle bei

W. Eitel,

Buchbindermeister.

31<sup>a</sup> Nagold.

## Strohüte u. c.

Mein Sortiment von Stroh- und Palmhüten in allen möglichen Größen, Farben und Qualitäten ist nun vervollständigt, und ich erlaube mir, solche zu gef. Abnahme zu empfehlen.

J. C. Pfeleiderer.

weiß, und nur die Knospen tragen noch ein leichtes Rosa. — Rousselle, der starke Franzose, hat wirklich das Ungeheure geleistet, daß er einen unter amtlicher Controle mit 160 Str. betrachteten Wagen etliche Fuß weit zog. Dieß geschah nicht auf ebener Straße, sondern in dem weichen Grunde eines Reithauses. Die Muskeln des schönen Körpers waren so angepauert, daß man fast befürchten mußte, sie möchten reißen. Die fürchtbare Anstrengung hatte aber auch eine gewaltige Abspannung zur Folge. (S. T.)

Stuttgart, 21. April. Ein kleiner wenig beachteter Auswanderer-Zug verließ gestern Stuttgart. Es sind 25 Schreiner-Gesellen, die auf ergangene Einladung in Odessa Arbeit nehmen wollen. Da die Schreiner hier beliebig viel Arbeit gegen guten Lohn haben können, so läßt sich annehmen, daß jene 25 Zugvögel meist jener Gattung von Arbeitern angehören, welche von den Meistern nicht zurückhalten gesucht werden. (S. T.)

Stuttgart 22. April. Unter der Theilnahme eines überaus zahlreichen Publikums fand heute die Versteigerung von 12 Pferden aus den k. Privatgestüthen statt. Die Thiere waren von so ausgezeichnete Schönheit, daß aus 7 der edelsten die Summe von 11,456 fl. Erlöst wurde. Das schönste darunter wurde mit 2300 fl. bezahlt: es war eine herrliche hellbraune Vollblutstute mit Stern, 6 Jahre alt; ein Grauschimmel, 4 jährige Vollblutstute, wurde mit 2160 fl. bezahlt. Mit ebenso bedeutenden Summen wurden die edlen Thiere aus dem k. Leibstall bezahlt: ein 8 jähriger Schimmelhengst mit 1800 fl., ein anderer mit 2650 fl. Die Versteigerung ging bei großer Kauflust rasch von statten. — Vom Pferdemarkt kamen zu amtlicher Kenntniß 283 Käufe mit 406 Pferden und einer Erlössumme von 113,000 fl. Da kein Zwang zur Anzeige der Käufe besteht, dürfen diese Zahlen mit Sicherheit bloß als die Hälfte des wirklichen Umsatzes angesehen werden. Der höchste Kauf war 900 fl., der niedrigste 50 fl. Die schönsten Luxuspferde brachte Herz, die schwersten Zugpferde Gebr. Lobstein, die ihre 42 zu Markt gebrachten Thiere schon am Montag sammt und sonders verkauften. Die Preise hielten sich bedeutend höher als vergangenes Jahr. (S. M.)

Rottweil, 21. April. In Betreff des wegen Mordes zum Tod verurtheilten S. Bacher von Wurmtingen vernehmen wir, daß sich derselbe dieser Tage mit einem Gnadengesuche an S. Majestät den König wendete, nachdem er bisher alle wohlmeinenden Rathschläge hierüber unbeachtet gelassen hat. Ein Befehlmiß der Schuld kam noch nicht über seine Lippen. (N. A.)

Vom Bussen. Den 12. d. M. starb in unserer Nachbarschaft eine durch ihr Unglück merkwürdige ledige Weibsperson von 62 Jahren, Namens Franziska Mallmann. In ihrem dritten Lebensjahre fügten alle vier Extremitäten an, von vorne herein schwarz zu werden, was Veranlassung wurde, daß ihr alle vier Glieder in der Nähe des Mittelgelenkes derart abgenommen werden mußten, daß nur noch vom Mittelgelenk an vorwärts gerechnet, kleine Stumpen übrig blieben, welche schmerzliche Operation sie glücklich bestand. Später verstand sie mit diesen Stumpen Unglaubliches zu verrichten, z. B. sie konnte essen, trinken, nähen, spinnen, kochen, betten, sich aus- und anziehen, selbst sich in's Bett legen, Kinder tragen u. s. w. Einige dieser Kunststücke zeigte sie einstens dem verstorbenen Hrn. Fürsten von Thurn und Taxis zu Buchau, der ihr ein schönes jährliches Gratual auswarf, das der jetzige Hr. Fürst fortsetzte. Mit ihren langen, eigens gebauten, horizontalen Schuhen konnte sie gehen, wiewohl beschwerlich und langsam. (St. A.)

München, 17. April. Der seit einigen Tagen schwer erkrankte Fürst Joseph v. Thurn und Taxis ist heute Nachmittag gestorben. (S. T.)

In Polen bereiten sich kluge Bauern auf den Weltuntergang vor; die Advocaten haben alle Hände voll mit dem Aufsetzen von Testamenten zu thun!

Rom, 11. April. Seit sieben Tagen ist der Kronprinz und die Kronprinzessin von Württemberg hier, besonders letztere bemerkt man, wie den König Max von Baiern, die Königin Christine und den Prinzen Albert (Karl?) von Preußen bei allen religiösen Ceremonien.

Kaiser Napoleon hat wieder gezeigt, daß er ein guter Kutscher ist. Am 15. April fuhr er in seinem kleinen Wagen durch die Rivolistraße und lenkte selbst die Pferde. Die Thiere wurden vor einer Abtheilung Soldaten schen und gingen in wildem Laufe durch. Der Kaiser verlor die Geistesgegenwart nicht und wußte die wüthenden Thiere so herumzuwerfen, daß sie auf das Trottoir (Bürgersteig an den Häusern) hinauf mußten. Die Deichsel gerieth in das Schaufenster eines Ladens und zertrümmerte Pfeifen und Tabacksköpfe, die Pferde aber standen braufend und zitternd still. Die Peitsche war zerbrochen, der Zügel zerrissen, der Kaiser setzte seinen Weg gelassen fort als wäre nichts geschehen.

London, 16. April. Es wäre eine trostlose Arbeit, alle die mannigfachen Unglücksfälle zu verzeichnen, die jede Woche auf den englischen Eisenbahnen vorkommen. Das Ausland begnügt sich damit, die bedeutenderen zu erfahren, und zu den tragischsten gehört unfreiwillig folgender, der sich am letzten Montag auf der Nordwestbahn in Stafford begab. Dort starb eben ein alter Bahnwärter zwischen den Schienen, als ein Lastzug in den Bahnhof gefahren kam. Es war Zeit genug, den Schienenweg zu verlassen, aber der Bahnwärter hatte vor Jahren auf der Bahn eines seiner Beine eingebüßt, und ehe er auf seinem Stelzfuß bei Seite humpeln konnte, erfaßte ihn die Maschine, warf ihn quer über das Geleise und trennte ihm mit dem scharfen Rade den Kopf vom Rumpfe. Der arme Mann starb einen raschen Tod; das Tragische der Geschichte ist, daß sein Sohn wenige Schritte davon stand, und den Kopf des Vaters auf sich zurollen sah. Der arme Mensch riß sich instinktmäßig den Rock vom Leibe, um den Kopf des Vaters zu bedecken, dann sank er ohnmächtig zusammen. (Wfr. - Ztg.)

Madrid, 15. April. Eine carlistische Verschwörung wurde in der That entdeckt und veranlaßte zu Madrid und an anderen Punkten die Verhaftung mehrerer Personen; unter den Verhafteten befinden sich die Anwerber, darunter ein Geistlicher Namens Ruiz. Die Regierung hat alle Fäden der Verschwörung in Händen. Carlistische Erhebungen auf verschiedenen Punkten Alt Castiliens, der baskischen Provinzen und Asturiens

sollten gleichzeitig mit einem Versuche in Madrid Statt haben. Auch mehrere Offiziere a. D. sind unter den Verhafteten. Notabilität kennt man keine. — Dieses Benehmen der Carlisten im Augenblicke der gewährten Amnestie ist schändlich.

### Allerlei.

Dem Kometen, welcher im Juni d. J. erwartet wird, trauen manche sehr ernsthafte Dinge zu. Obwohl sicher unter unsern Lesern kein allzu Aengstlicher ist, wollen wir doch einen Mann hören, der sich auf den Himmel und die Kometen und ihren Lauf so vortrefflich versteht, wie der Bauer auf seinen Acker. Der Mann heißt v. Littrow und ist Direktor der Wiener Sternwarte, also ein Sachverständiger; er sagt:

„Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde man zuerst aufmerksam auf die Aehnlichkeit in den Bahnen der Kometen von 1264 und 1556 und fing an zu vermuthen, daß beide Erscheinungen eines und desselben Himmelskörpers seien, der beiläufig alle 300 Jahre zu erwarten wäre. Aus allen Berechnungen steht fest, daß möglich, aber nichts weniger als gewiß ist, den Kometen etwa zwischen 1857 und 1860 erscheinen zu sehen. Gauß, der größte Astronom unseres Jahrhunderts, hatte auch diese Ansicht. — In der neuesten Zeit beliebte es einem müßigen Kopfe, der Sache erhöhtes Interesse dadurch zuzuwenden, daß er, was an sich Unsinn ist, einen bestimmten Tag, den 13. Juni d. J., für die Wiedererscheinung des Kometen angab, und zugleich pikante Voransagungen von Weltuntergang, zc. damit in Verbindung brachte. Leider bietet unser 19. Jahrhundert, trotz seiner vielgerühmten Aufklärung, noch sehr empfänglichen Boden für solche Saat. Der falsche Prophet fand gläubige Zuhörer und rief, was übler ist, unberufene Tröster hervor. In dieser Beziehung nun ist folgendes zu sagen: Aus Thatsachen geht unwiderleglich hervor, daß der Stoff der Kometen ein äußerst lockeres Gewebe hat, daß dieselben gar keine eigentlich zusammenhängende Massen, sondern bloße Anhäufungen von kleinen Körperchen bilden, die durch große Zwischenräume von einander getrennt sind. Selbst in dem außerordentlich unwahrscheinlichen, weil nur durch ein kaum denkbare Zusammenreffen von Umständen, möglichen Falls eines wirklichen Aufeinanderstoßens der Erde und des Kerns eines Kometen würde deshalb das Ereigniß, weit entfernt, einen Weltuntergang nach sich zu ziehen, etwa höchstens einem Meteorsteinfalle zu vergleichen sein, und an Wirkung kaum unsere Gewitter und Orkane erreichen. Ein bloßes Durchgehen der Erde durch den Lichtschweif eines dieser Körper, das allerdings viel leichter vorkommen kann, würde aber vollends ohne allen schädlichen Erfolg bleiben, da der Stoff der Kometen eben überhaupt kein zusammenhängender, also auch keine Lustart ist, die wir etwa nicht athmen könnten. Was insbesondere den Kometen von 1556 betrifft, so liegt seine Bahn so, daß er der Erde sich höchstens auf etwa eine Millien deutscher Meilen nähern kann, daß er also in seiner möglichsten Annäherung immer noch beiläufig 19mal weiter von uns entfernt ist, als der Mond. Es ist somit zum wenigsten eitles, wenn nicht auf die Leichtgläubigkeit Unwissender berechnetes Gerede, diesem Unschuldigen unter den Unschuldigen irgend böse Absichten auf unsere Erde zuzutrauen. Aus so verlässlicher Quelle, daß wir es glauben müssen, so unglaublich es klingt, erhalten wir die Nachricht, daß auch auf österreichischem Boden Landleute in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, aufhören, ihre Felder zu bestellen und in den Tag hineinleben. Solche Verblendung könnte ein Lächeln ablocken, wäre sie nicht zu bedauerlich. Was immer die Bestimmung der Kometen im Weltall sein mag, so ist es sicherlich nicht die, uns der Sorge für die Zukunft zu entheben. Man muß übrigens sehr jung sein, um solche Weltuntergänge nicht schon öfters glücklich überstanden zu haben.“

— Einer fragte, wenn die kleinen Fische und Krebse am besten wären. „Wenn man die Großen nicht haben kann“, gab ihm ein Zweiter zur Antwort.

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung. Redaktion: G. L. G.